

Laudatio

von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis

**anlässlich der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an
Dr. Hermann O. Franz**

in der Festsitzung des Erlanger Stadtrates

am 18. Juli 2000

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Erlanger Stadtrat verleiht heute Dr. Hermann O. Franz das Ehrenbürgerrecht, weil er in herausragenden Führungspositionen des Hauses Siemens und darüber hinaus als vielseitig engagierte Unternehmerpersönlichkeit und in zahlreichen Ehrenämtern entscheidend die Entwicklung unserer Stadt und unserer Region beeinflusst und das Wohl der Bürgerschaft gefördert hat.

Der Siemens Konzern, der in über 190 Ländern rund um den Erdball tätig ist, gehört mit seinen 425.000 Beschäftigten, davon 179.000 im Inland, zu den führenden Elektronunternehmen der Welt. Für das Geschäftsjahr 1999/2000 wird ein weltweiter Umsatz von ca. 66,5 Milliarden Euro erwartet.

Im Großraum Erlangen, Nürnberg, Fürth, Forchheim, nach München und noch vor der Bundeshauptstadt Berlin, der zweitwichtigste Siemens-Standort in der Bundesrepublik Deutschland, haben allein 7 der 14 geschäftsführenden Bereiche ihren Sitz. Hier erwirtschaften über 35.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut 45 % des gesamten Weltgeschäftes. In Erlangen sind es über 23.000.

Die außerordentlich erfolgreiche Entwicklung des Hauses Siemens nach 1945 ist der Stadt Erlangen in besonderem Maße zugute gekommen.

Der heutige Rang Erlangens als bedeutende Stadt der Forschung, Entwicklung und modernen Industrie, als Einkaufs- und Kongressstadt, als Stadt mit hoher Lebensqualität und als Stadt auf dem Weg zur Bundeshauptstadt für Medizin und Gesundheit ist ohne das Engagement des Hauses Siemens nach 1945 nicht vorstellbar.

Diesen entscheidenden Beitrag zur so überaus positiven Entwicklung unserer Stadt in den letzten 55 Jahren - in Größenordnung und Qualität in der Geschichte der Stadt allein mit der Phase seit dem Bau der Hugenottenstadt ab 1686 vergleichbar - verdanken wir den ehemaligen und heutigen Siemens-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren erfolgreicher Arbeit.

Hervorragende Persönlichkeiten aus dem Hause Siemens, die in den zurückliegenden Jahrzehnten und heute die Verantwortung für das Unternehmen getragen haben und tragen, gaben unserer Stadt wichtige Impulse und förderten diese günstige Entwicklung.

Aus diesem Kreis möchten wir nach Dr. Peter von Siemens und nach Dr. Bernhard Plettner Sie lieber Herr Dr. Franz heute mit der höchsten Auszeichnung, die unsere Stadt zu vergeben hat - der Ehrenbürgerwürde - ehren.

Ich darf mich nun an Sie, sehr geehrter Dr. Franz, wenden:

Sie wurden am 27. November 1928 in Gelsenkirchen geboren und verloren bereits im Alter von 4 Jahren Ihren Vater. Unter entsprechend erschwerten Bedingungen durchliefen Sie Ihre Schulzeit und Gymnasialzeit und legten 1949 Ihr Abitur ab. Den Grundstock für Ihr Studium verdienten Sie sich bei der Arbeit in einer Zeche in Gelsenkirchen und absolvierten dabei nicht nur eine Elektrikerlehre, sondern erwarben sich auch den Hauerschein und das zu einem Schichtlohn von 7,45 DM.

Herr Dr. Franz weist spaßeshalber immer wieder auch darauf hin, dass er die Kohle, die er während seines ganzen Lebens verbraucht hat bzw. noch verbrauchen wird, damals längst selbst gefördert hat.

1951 bis 1956 studierte unser neuer Ehrenbürger an der Technischen Hochschule Karlsruhe und war bereits ab dem dritten Semester parallel dazu in einem Ingenieurbüro für Bauplanung tätig, um sich sein Studium zu finanzieren. Mit Abschluss des Studiums war er bereits Chef des Planungsbüros.

Seine Ziele waren jedoch weiterreichend und er wollte sich erst noch eine interessante Referenz bei Siemens für seine Vita erarbeiten um sich später selbständig zu machen. Doch die Kurzvisite bei Siemens sollte eine lebenslange Beziehung werden. Bereits nach zwei Jahren Siemens-Zugehörigkeit schaffte er den Sprung zum außer-tariflichen Mitarbeiter, nach weiteren zwei Jahren zum Gruppenbevollmächtigten und nach weiteren vier Jahren hatte er die für ihn damals maximal vorstellbare Sprosse der Karriereleiter erreicht. Er wurde nämlich OB bzw., wie es exakter im Siemensjargon hieß Oberbeamter, und das bereits mit 37 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt begegnete er zum erstenmal einem Vorstand der Siemens-AG, nämlich Herrn Kadegge, der ihn auch in den folgenden Jahren weiter wohlwollend im Auge behielt.

Von 1957 bis Ende der siebziger Jahre bewies Dr. Franz ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit, fachlicher Kompetenz und flexibler Integrität. Als Leiter der Abteilung Chemie (1969), der Abteilung Bergbau und Industrieturbinen (1972), Geschäftsbereichsleiter für die Grundstoffindustrie (1973), Leiter der Siemensgesellschaften im Iran (1978) und der Zentralverwaltung Ausland (1979) wurden die Tätigkeitsfelder immer komplexer.

1980, ein besonders wesentlicher Zeitpunkt, wurde Dr. Franz in den Vorstand der Siemens-AG berufen.

Sein Weg führte dann 1985 zur Leitung des Unternehmensbereiches Installations- und Automobiltechnik und 1988 zusätzlich zur Leitung der Zentralabteilung, Unternehmensplanung und Unternehmensentwicklung. In dieser Zeit war die äußerst pikante und anspruchsvolle Aufgabe, nämlich die komplette Umorganisation und Neuformierung des Unternehmens zu lösen, die 1989 abgeschlossen wurde und ein zentraler Erfolgsfaktor für das Gesamtunternehmen wurde.

Im gleichen Jahr kam Herr Franz in den neu gebildeten Zentralvorstand und war zuständig für die Zentralabteilung Unternehmensplanung und Unternehmensentwicklung für die Bereiche ASI, Med, AT, Osram, BSHG und die Europäischen Landesgesellschaften.

Der Siemens-Chefplaner und "starke" Mann im Vorstand wechselte 1993 in den Aufsichtsrat und übernahm als Nachfolger von Heribert Närgel bis 1998 den Aufsichtsratsvorsitz des größten deutschen Elektrokonzerns.

Gerade die zuletzt genannte Spitzenposition war es, die in enger Zusammenarbeit und Verbundenheit mit dem derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinrich von Pierer ausgeprägte Spuren hinterließ.

Erlauben Sie mir aus diesen Jahren ein Zitat von Ihnen, Herr von Pierer, einzuschließen, das vielen von uns sicherlich noch gut im Gedächtnis ist:

"Die Siemens-AG ist ein Unternehmen, das technisch, wirtschaftlich, und nicht zu vergessen sozial, in der deutschen Wirtschaft immer an der Spitze gestanden hat. Die Führung dieses Unternehmens ist die schönste Aufgabe, die in der deutschen Industrie überhaupt zu vergeben ist."

Ich kann mir denken, lieber Herr Dr. Franz, dass Sie diesen Worten im Rückblick auf Ihre nahezu 40jährige Siemenszeit voll beipflichten.

Wen freut es aber mehr, als den Erlangen Oberbürgermeister, dass beide Führungspersönlichkeiten, "sogenannte Global-Player", gemeinsam mit ihren Familien Erlangen bis heute die Treue gehalten haben und uns auch häufig bei öffentlichen Anlässen mit Ihrer Anwesenheit beehren.

Eben dieses Erlangen, diese unsere Stadt verdankt dem Hause Siemens so viel wie kaum eine andere Stadt einem einzelnen Unternehmen und ich erinnere heute ganz bewusst auch an die wichtigste Entscheidung der letzten Jahre die neue Med-Fabrik mit Erhaltung hochqualifizierter Arbeitsplätze in unserer Stadt zu bauen. Eine außerordentliche Stärkung des Standortes, eine echte Bereicherung des neuen Stadtteiles Röthelheimpark und eine nicht hoch genug einzuschätzende Sicherung der Arbeitsplätze in unserer Region.

An dieser Stelle und vor den zahlreich versammelten Stadträtinnen, Stadträten, vielen Ehrengästen, der Presse und der Öffentlichkeit ein herzlicher Dank an Sie, lieber Herr Dr. Franz, an Sie, Herr Dr. von Pierer und an die zahlreich anwesenden Führungskräfte der Siemens-AG. Sie haben die traditionelle Verbindung und partnerschaftliche Zusammenarbeit Ihres Unternehmens mit der Stadt, der Universität und der Wirtschaft und Wissenschaft unseres Raumes in so behutsamer und innovativer Weise gefördert und begleitet.

Lieber Herr Dr. Franz, über Ihr engagiertes berufliches Wirken hinaus haben Sie auch eine Vielzahl bedeutender Ehrenämter übernommen. Ab 1993 brachten Sie Ihr vielseitiges Wissen mit großem Engagement für die Region Nürnberg ein. Dieses Forum wurde, wie kann es anders sein, an dem Ort großer Entscheidungen, nämlich unserer Erlanger Bergkirchweih, begründet. Im Gespräch mit den damaligen Wirtschaftsreferenten, Dr. Küpper/Nürnberg, Dr. Iblher/Fürth und mir selbst wurden die wesentlichen Grundlagen und Voraussetzungen für ein erfolgreiches Regionalmarketing konzipiert und auf den Weg gebracht. Damals bereits in der verantwortlichen Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der Siemens AG tätig, erklärten Sie sich spontan bereit als Schirmherr der Region im Bereich Regionalmarketing zu wirken. Sie knüpften dann daran aber auch feste Bedingungen wie:

- 1.) ein schlüssiges, abgestimmtes Konzept
- 2.) Konsens in der Region und im Kreis der Beteiligten
- 3.) Klarheit der Zielgruppen und der Offenlegung der Potentiale der Region.

Nach Erledigung der "Hausaufgaben" konnte dann im Juli 1996 in Anwesenheit des Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber die Region Nürnberg e. V. aus der Taufe gehoben werden. Sie haben sich dankenswerter Weise bereit erklärt den Vorsitz des Kuratoriums zu übernehmen. Mit Fug und Recht dürfen wir feststellen, dass seit der Gründung dieser unserer Regionalinitiative nach dem kompetentem Start bis zum heutigen Tage hervorragende Ergebnisse erzielt wurden.

Weitere bedeutende Ehrenämter nahmen Sie mit großer Fachkompetenz und Erfahrung wahr. Ab 1992 beteiligten Sie sich als Mitglied der Zukunftskommission und dem Innovationsausschuss des Landes Baden-Württemberg. Ab 1997 waren Sie Vorsitzender der Stiftung International Department der Universität Karlsruhe. Seit 1998 wirken Sie als Vorsitzender des wissenschaftlich technischen Beirats der Bayerischen Staatsregierung und als Vorsitzender des Stiftungsrates der bayerischen Eliteakademie und seit 1999 als Mitglied des Hochschulrates der Universität Augsburg. Die Teilnahme am Aufbau Ost wird dokumentiert durch Ihr Wirken als Stiftungskommissar bei Zeiss Jena - in den Jahren 1992 bis 1998.

Für unsere Stadt ist es von großer Bedeutung, dass Sie den Vorsitz im Stiftungsvorstand der Kulturstiftung Erlangen übernommen haben und so seit

dem vergangen Jahr die Geschicke und den bisherigen großen Erfolg der ersten Erlanger Bürgerstiftung aktiv mitgestalten.

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde durch die Stadt Erlangen ist eine Ergänzung Ihrer hohen und besonderen Auszeichnungen, die ich an dieser Stelle ebenfalls kurz ansprechen möchte. Ganz besonders hervorzuheben ist an erster Stelle der weiß-blaue "Pour le merite", die Auszeichnung mit dem bayerischen Verdienstorden. Aber auch die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft bzw. die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg sind ebenso bedeutsam wie die Ehrenmedaille der Industrie- und Handelskammer Nürnberg, die Ihre außergewöhnlichen Verdienste um die Wirtschaft unseres Raumes und weit darüber hinaus unterstreicht. Die Bedeutung Ihres internationalen Wirkens wird deutlich durch Auszeichnungen wie:

Ordine Al Merito Della Repubblica Italiana (1991)

l'Ordre du Lion de Finlande (1994)

Königlicher Nordsternorden von Schweden (1997)

Königlicher Verdienstorden von Norwegen (1998)

Lieber Herr Dr. Franz, mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Erlangen ehren wir einen Mann der lange Jahre mit an der Spitze eines Weltunternehmens stand, von dem wir erwarten, dass der Trend zum Ausbau und zur Sicherung der starken Position in dem sich immer stärker formierenden Europa, aber auch vor allem in Übersee und in den asiatischen Staaten weiter so positiv anhält.

Wir wissen, dass die Konkurrenz der Unternehmen weltweit schwieriger geworden ist, und dass damit auch die Wirtschaftsstandorte regelmäßig auf den Prüfstand kommen und im Blickpunkt der Mitbewerber stehen.

Erlangen gehört meines Erachtens eindeutig auch im 21. Jahrhundert in den Fokus unseres Weltkonzerns mit einer hohen Lebensqualität, mit vielfältigen Kulturellen- und Freizeitmöglichkeiten. Wir werden als Stadt stets daran arbeiten, die Besten in Deutschland zu werden, um uns damit als optimalen Standort zu präsentieren.

Stadt und Universität sind feste und verlässliche Partner Ihres Unternehmens, das will ich vor allem auch gegenüber Ihnen, lieber Herr Dr. von Pierer und Ihren Vorstandskollegen unterstreichen.

Auf dem Weg zur Bundeshauptstadt für Medizin und Gesundheit spielen in unserer Vision 2030 die Medizinstadt, die E-City, die Wissensstadt und die Siemens-High-Tech-Stadt eine wichtige Rolle und sollen mit Nachhaltigkeit Alleinstellungsmerkmale bilden.

Ich darf Sie, lieber Herr Dr. Franz, einladen, uns hierbei auch weiter aktiv mit zu begleiten. Der eigentliche Ruhestand wird wohl noch ein Weilchen warten müssen.

Seit 1968 leben Sie mit Ihrer Familie in unserer Stadt. Zuletzt auf der "Demarkationslinie" am Nordhang unseres Burgberges. Als Weltbürger sind Sie in den 32 Jahren aber auch Erlanger geworden. Das ehrt uns - Ihre Stadt ehrt Sie in dankbarer Würdigung dessen, was Sie für die Stadt und das Wohl und Ansehen der Bürgerschaft geleistet und erreicht haben.

Die gedeihliche Weiterentwicklung unserer Stadt war und ist mit dem Hause Siemens in engster Weise verbunden, wie dies nahezu als einmalig angesehen werden kann. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortsetzen.

Ich freue mich, dass der Stadtrat diese hohe Auszeichnung beschlossen hat und darf Ihnen nunmehr den Ehrenbürgerbrief überreichen.

Dr. Hermann O. Franz hat durch sein langjähriges Wirken in führenden Bereichen des Hauses Siemens zuletzt als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Siemens AG von 1993 bis 1998 die erfolgreiche Entwicklung dieses Weltunternehmens maßgeblich beeinflusst.

Dies ist in hohem Maße auch der Stadt Erlangen zu Gute gekommen, die durch Siemens und die Universität zu einem Zentrum von Forschung, Entwicklung und moderner Industrie geworden ist. Die Zahl der Siemens-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Erlangen, dem zweitgrößten Siemensstandort nach München und vor Berlin, ist dank der erfolgreichen Geschäftspolitik der Siemens AG angestiegen. Der Bau der neuen Med-Fabrik und die offizielle Übergabe in diesem Jahr 2000 ist Ausdruck innovativer Leistungs- und Zukunftsabsicht auf dem Erlanger Weg zur Bundeshauptstadt für Medizin und Gesundheit.

Mit großem ehrenamtlichen Engagement förderte Dr. Franz in vielfältiger Weise die Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur unseres Raumes. Die Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und deren Unterstützung war ihm stets ein besonderes Anliegen.

In dankbarer Würdigung dieser Verdienste, die entscheidend die Entwicklung der Stadt beeinflusst und das Wohl der Bürgerschaft gefördert haben, überreicht der Erlanger Stadtrat in seiner heutigen Festsitzung diesen Ehrenbürgerbrief.

Erlangen, den 18. Juli 2000

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Anmerkungen:
Glückwunsch
mit Überreichung der Urkunde

